

Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques Schwalmstadt



April / Mai 2021
46. Jahrgang Nr. 2



Inhalt

- 3 - Nachgedacht
- 4-7 - Thema: Konfirmationsstadt
Schwalmstadt
- 8-9 - Gottesdienstplan
- 10 - Das ist passiert
- 11 - Die Ostergeschichte
- 12-13 - Einladungen
- 13 - Rätsel und Humor
- 14-15 - Einladungen
- 15 - Freud und Leid / Kontakte
- 16 - Karwoche und Ostern

Titelbild:

Husni Masarwi, Montage: Hartmut Wagner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt,

Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Redaktion: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Ursula
Mauch, Annerose Schwalm, Anette Steuber, Birgit Süs-
ser, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich).

eMail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de

Homepage: kirche-fvr.de

Facebook: „Ev. Kirchengemeinde Franz von Roques in
Schwalmstadt“

Layout: Gerhard Reidt (Schwalmfoto.de)

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Die „Kirchenzeitung“ erscheint sechsmal im Jahr (Auflage:
4700 Hefte, gedruckt auf Umweltschutzpapier) und
wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Kirchengemeinde
verteilt. Fotos wenn nicht anders angegeben:

Der Gemeindebrief

Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion be-
hält sich allerdings Kürzungen vor.

Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

(IBAN DE50 5205 3458 0000 0092 74,
BIC HELADEF1SWA Stadtparkasse Schwalmstadt).

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni / Juli 2021 ist der 10. Mai 2021

Liebe Leser,



in unserer Region hat die Konfirmation das Licht der Welt erblickt – und sich von hier aus über die ganze Welt verbreitet. Im Streit darum, ob schon Kinder getauft werden dürfen, hatte der Reformator Martin Bucer aus Straßburg sie erfunden: Kinder sollten weiter schon am

Lebensbeginn getauft werden, ohne ja dazu sagen zu können – denn die Taufe ist zuerst Gottes Ja zu diesem Menschen, ohne Vorbedingung. Aber dann sollten Heranwachsende viel über den christlichen Glauben lernen und noch einmal feierlich ja dazu sagen. Und noch einmal einen Segen für ihr Leben bekommen. Die Konfirmation war erfunden. Geboren wurde sie dann in Ziegenhain im Jahr 1539. In der neu erbauten Festung hielt Landgraf Philipp einen Landtag ab, und hier wurde erstmals die Konfirmation für ein ganzes Land erfunden. Von hier aus ging die Idee um die Welt, in zahlreichen evangelischen Kirchen weltweit gehört die Konfirmation fest zum Lebenslauf dazu. Heute trägt Schwalmstadt den Titel „Konfirmationsstadt“. Wir haben diesen Titel zum Anlass genommen, ein paar Geschichten dazu zusammenzutragen. Und über Ostern und manches mehr haben wir auch einiges gefunden, was Sie vielleicht interessieren wird. Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Hartmut Wagner

Offene Stadtkirche

Von Palmsonntag bis Ende Oktober ist die Stadtkirche wieder eine Offene Kirche: Von 9 Uhr bis mindestens 17 Uhr ist die Kirche offen und kann etwa genutzt werden, um Abstand zu gewinnen, sich neu zu sortieren und zu beten.



Die Konfirmation - Wichtiger Abschnitt im Leben



Das Frühjahr ist traditionell die Zeit der Konfirmationen. In manchen Gemeinden finden sie schon vor Ostern statt. In den meisten Gemeinden danach – und bei uns jetzt erst im Frühsommer.

Früher war es so, dass mit der Konfirmation der Eintritt ins Erwachsenenalter begann. Für viele der früheren Generationen hörte nach der Konfirmation die Schulzeit auf und man ging danach in die Lehre oder suchte sich eine Arbeitsstelle. Ich bin als Kind noch mit dem geflügelten Ausdruck, „aus der Schule kommen“ für die Konfirmation aufgewachsen.

Heute ist das anders. Die Konfirmation markiert einen wichtigen Abschnitt im Leben eines jungen Menschen. Es ist eher der Übergang vom Kind zum Jugendlichen und ist verbunden mit der Eroberung von Freiheiten. Abends länger wegge-

hen. Wer zu meiner Schulzeit konfirmiert war, der konnte danach abends auf die Kirmes gehen und in die Disco.

Jede Jugendgeneration hat ihre eigene Prägung und ihre eigenen Gewohnheiten.

Die Konfirmation, sie hat ihren Ursprung in der Schwalm, in der Ziegenhainer Zuchtordnung, die 1539 vom Reformator Martin Bucer eingeführt wurde. Vorausgegangen war ein Streit um die Säuglingstaufe, ob sie angemessen sei. Es gab reformatorische Strömungen, die dafür eintraten, dass der zu Taufende sich selbst vorher zum christlichen Glauben und zur Taufe bekennt. Der Kompromiss, der gefunden wurde, war die Konfirmation, bei der die Jugendlichen nach dem Katechismusunterricht selbst Ja sagen zu ihrem christlichen Glauben und damit das Taufversprechen ihrer Paten selbst bekräftigen. Dann folgte die Einsegnung.

Die Konfirmandenzeit markiert bis heute für viele Jugendliche einen wichtigen Lebensabschnitt. Dabei geht es nicht mehr nur darum geht, Glaubenswissen zu vermitteln, sondern auch der Frage nachzugehen, was der Glaube für unser Leben bedeutet, und Gemeinschaft untereinander erfahrbar werden zu lassen, z.B. durch Konfirmandenfreizeiten, hier in Treysa gerne mit Kanufahrten und anderen gemeinsamen Aktivitäten.

In diesem Coronajahr ist vieles anders. Der Konfirmandenunterricht findet zum Teil virtuell statt und Konfirmandentage ersetzen die Freizeiten. Und viele schmerzt es, sich nicht zu treffen - und etwas gemeinsam unternehmen zu können.

Wie heißt es im Buch Prediger so schön: „Alles hat seine Zeit, Lachen hat seine Zeit, Weinen hat seine Zeit.... Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit. Nur dass der Mensch nicht kann ergründen das Werk, das Gott tut“.

Für mich bedeutet das, das Beste aus der Situation zu machen und sich untereinander zu stärken und zu stützen. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. So wie ja der Geist Gottes weht wo er will und sich nicht einsperren lässt in Mauern, Gebäuden und Zwängen aller Art. Er macht frei. Deshalb sprach ja auch Martin Luther von der Freiheit eines Christenmenschen. Er meinte damit die Freiheit im Herzen, die man sich bewahren kann, auch wenn man äußeren Zwängen unterliegt. Seien Sie so frei.

Mit einem herzlichen Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kerstin'.

Thema: Konfirmationsstadt Schwalmstadt



Im Jahr 2017 verlieh das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport unserer Stadt die Auszeichnung „Konfirmationsstadt“. Nun erinnern einige Ortsschilder an das für die evangelischen Christen bedeutsame Fest der Konfirmation. Doch wie kam es zu dieser Auszeichnung? Warum erhielten gerade wir Schwalmstädter diesen Titel? Eine Antwort erhalten wir beim Blick zurück in das Jahr 1539. Damals ließ Philipp der Großmütige, Landgraf von Hessen und Vertreter der Reformation, unter Federführung des Straßburger Theologen Martin Bucer eine Kirchenordnung verfassen. Diese sollte den Menschen der christlichen Gemeinde ein Leben in Freiheit ohne Angst ermöglichen. Unter dem Titel „Ziegenhainer (Kirchen-) Zuchtordnung“ erschien eine Schrift, die die Grundlage für ein geregeltes, christliches Zusammenleben der Menschen in der Gemeinde darstellte.



In einem Absatz dieser Schrift wird die Einführung des Katechismus-Unterrichtes und der Konfirmation erläutert. Bildung und Ausbildung im Glauben sollen die jungen Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Freiheit im Dienst an den Menschen



zu leben und sich in das Gemeindegewesen aktiv einzubringen. Mit der Konfirmation werden in Gegenwart der Gemeinde den jungen Menschen diese Fähigkeiten zugesprochen und in Form der Segnung körperlich spürbar übereignet. Schon bald übernahmen fast alle evangelischen Kirchen die Ziegenhainer (Kirchen-)Zuchtordnung. Bis heute feiern Christen in zahlreichen Ländern der Erde die Konfirmation. Viele junge Menschen werden im Glauben gefestigt, erhalten Mitbestimmungsrechte in der Gemeinde und erfahren so die Bedeutung demokratischer Strukturen. Um dies zu würdigen, wurde 2019 der Verein zur Förderung der Konfirmationsstadt e.V. gegründet. Mit besonderen Projekten, Vorträgen und dem Erwerb einer Skulptur möchte der Verein Einheimischen und Besuchern Schwalmstadt als Geburtsort der Konfirmation präsentieren.

Heidrun Ellborg



Urkunde 1928

Urkunde 1968

Konfirmanden auf Spurensuche zur Geburtsstunde der Konfirmation



Wir laden alle Konfirmanden ein, sich auf Erkundungsreise – warum Ziegenhain Weltgeschichte geschrieben hat - und die Konfirmation aus der „Taufe“ gehoben wurde, zu begeben. Denn so wie sie der Reformator Martin Bucer für die „Ziegenhainer Zuchtordnung“ ent-

wickelte, wird die Konfirmation in Grundzügen bis heute weltweit gefeiert...

In unserer ausgearbeiteten Exkursion in zwei Teilen wollen wir die Konfirmanden für dieses Thema begeistern! Im ersten Teil erwartet die Jugendlichen eine moderne „Schnitzeljagd“: Anhand von QR-Codes an den historischen Gebäuden ist ein Rätsel zu lösen. Im zweiten Teil begibt sich die Gruppe auf eine Zeitreise und trifft Kunigunde von Lüder. Sie ist die Ehefrau des ersten Festungskommandanten, Heinz von Lüder, und weiß einiges zu berichten. Natürlich wird sie Euch vieles über den Geburtsort und die „Erfindung“ der Konfirmation erzählen... Ein spannendes Abenteuer erwartet Euch!

Simone Roth-Happel



Foto: Schwalm-Touristik

Konfirmation in Hephata

Blickt man weiter zurück, gab es in Hephata mehrere Konfirmationen jährlich – von Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen Bereichen, aber auch Mitarbeiterkindern. Im Zuge von Dezentralisierung und Inklusion hat sich das immer mehr verändert:

Die meisten Jugendlichen gehen dort zur „Konfer“, wo sie leben. Konfirmandengruppen in Hephata setzen sich aktuell aus Jugendlichen und immer wieder auch jungen Erwachsenen zusammen, die z.B. auf dem Gelände leben oder gerne mit jemandem aus der Förderschulklasse gemeinsam diese Zeit verbringen möchten oder aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht konfirmiert wurden. Gemeinsam mit mindestens einer weiteren Betreuungsperson bilden sich jedes Jahr kleine Gruppen von 4 bis max. 8 meist jungen Menschen. Die Gestaltung der Zeit richtet sich nach der Zusammensetzung der Gruppe und dem, was sie an Gaben mitbringen – eine möglichst ganzheitliche Beschäftigung mit dem christlichen Glauben. Treffpunkt ist häufig die Kirche als besonderer Raum. Manchmal verbringen Jugendliche auch in der Hephatagemeinde ihre Konferzeit, werden aber mit ihren Altersgenossen in der Heimatgemeinde konfirmiert und wir versuchen dann, die Verbindung schon vorher aufzubauen. Oft feiern wir das Fest auch gemeinsam in der Hephatakirche. Im kommenden Herbst wird wieder eine Gruppe starten; die Anmeldung ist nach den Sommerferien. *Pfarrerin Annette Hestermann*



Konfirmation 2020

Hallo Anton,
für eine Kirchenzeitung zum Thema Konfirmation möchten wir, da Du im Jahr 2020 dieses besondere Fest erlebt hast, Dich bitten, ein paar Fragen zu beantworten. Mit Deiner Erlaubnis werden wir Deine Antworten in der nächsten Kirchenzeitung veröffentlichen.

Welche Erinnerung verbindest Du mit dem Konfirmationsgottesdienst?

Ich habe, trotz Corona, positive Erinnerungen an den Gottesdienst. Dadurch das nicht so viele Personen teilnehmen durften, war es persönlicher.

Wie hast Du diesen Tag mit Deiner Familie verbracht?

Wir hatten ein schönes Gartenfest bei uns zu Hause. Die Verwandtschaft konnte sich mit Abstand im Garten verteilen. Es war für alle eine Abwechslung in einer schwierigen Zeit.

Welche Bedeutung hat die Konfirmation für Dich?

Die Konfirmation gehört im Leben eines Christen dazu. Ich wollte einfach konfirmiert werden.

Schwalmstadt erhielt im Jahr 2017 die Auszeichnung „Konfirmationsstadt“. Kannst Du Dir erklären, warum es zu dieser Auszeichnung kam?

Ich weiß nur, dass in Ziegenhain eine Versammlung stattgefunden hat, auf der die Grundlagen der Konfirmation beschlossen wurden. Die Konfirmation wurde praktisch in Ziegenhain erfunden.

Fragen: Heidrun Elborg

Antworten: Anton Helwig



Konfirmation 1981



In 1981 gehörten wir zu den geburtenstarken Jahrgängen, was wir damals natürlich noch nicht wissen konnten. Deshalb war es für uns auch nicht ungewöhnlich, einen Konfirmationsgottesdienst mit 105 Konfirmanden zu feiern. Im Konfirmandenunterricht mussten wir zum Glück nicht so viel auswendig lernen wie Generationen vor uns. So blieb mehr Zeit für Gespräche und Diskussionen, was der Glaube für unser Leben bedeutet oder wie er es verändert.

Eine Konfirmandenfreizeit gab es auch schon, wir fuhren für drei Tage auf den Mosenberg.

Bei der Feier und den Geschenken gab es schon Unterschiede zu heute.

Etliche Konfirmanden feierten zuhause, und bei den Geschenken gab es selten Geld. Wir bekamen Handtücher, Fotoalben (die, wo man Bilder noch einkleben muss), Silberschmuck, Armbanduhr, Stofftaschentücher, oft ein eigenes Gesangsbuch und vieles andere.

Ansonsten änderte sich nicht wirklich viel bei uns, da wir alle noch Schüler waren und Beruf und Arbeit noch kein Thema waren, im Gegensatz zu unseren Eltern oder Großeltern, für die bald nach der Konfirmation oft das Arbeitsleben begann.

Ein schönes Wiedersehen gab es zur unserer Silbernen Konfirmation, wo die gemeinsamen Erinnerungen wieder lebendig wurden.

Anette Steuber

Foto: Archiv

Konfirmation vor 72 Jahren

Unsere Konfirmation feierten wir 1949 – vier Jahre nach Kriegsende.

Zwei Jahre vor der Konfirmation begannen in der „Stumpfschule“ die Vorbereitungen mit Pfarrer Giebel. Viel mussten wir aus Bibel und Gesangbuch auswendig lernen.

Am 17. April 1949 hatten wir dann unseren großen Auftritt: die Prüfung vor der Gemeinde. Für uns alle sehr aufregend, besonders, da wir überhaupt nicht wussten, was abgefragt wird.

Wir haben alles heil überstanden – trotz der Aufpasserin auf der Empore, die sichergestellt hat, dass keine Spicker benutzt wurden. Jetzt endlich konnten wir uns so richtig auf unsere Feier freuen und alle notwendigen Vorbereitungen treffen.

Am Morgen unseres Konfirmationstages am 24. April trafen wir uns zum Fototermin. Danach fand der feierliche Gottesdienst statt: die Predigt, unser Konfirmationslied „Ich gebe dir mein Gott aufs Neue“, das wir schon lange vorher mit unserer Organistin – Fräulein Martin – eingeübt hatten.

Im Anschluss erhielten wir die Einsegnung, das Abendmahl und dann den Konfirmationspruch. Zum Mittagessen und Kaffeetrinken trafen wir uns zu Hause im Kreise der Familie.

Und auch ganz wichtig waren die Geschenke – die Uhr, das Gesangbuch, die Bücher, die Sammel-tasse oder das Schmuckdöschen.

Alles etwas Besonderes in dieser Zeit.

Margret Eckel



Konfirmation 1933

(Foto A. Steuber)

Und ab jetzt: Konfirmationen im Sommer

Letztes Jahr wurden die Konfirmationen coronabedingt in den Sommer verschoben, und in diesem Jahr ist es wieder so. Jetzt hat unser Kirchenvorstand beschlossen, die Konfirmationen von nun an grundsätzlich auf kurz vor den Sommerferien zu verlegen. Der alte Zeitpunkt nach Ostern war noch ein Überbleibsel aus der Zeit, als das Schuljahr an Ostern endete – als dieser Rhythmus verschoben wurde, waren die Konfirmationstermine nicht mit verlegt worden.

Nun haben in den letzten Jahren schon einige Kirchengemeinden die Verschiebung vollzogen. Auch der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Franz von Roques fand nachvollziehbar, dass Heranwachsenden im Takt des Schuljahrs leben und denken und eine Feier in der wärmeren Jahreszeit viel mehr Möglichkeiten bietet. Der Zeitpunkt zur Verschiebung ist günstig, weil wir in diesem Jahr eben ohnehin schon zum zweiten Mal Sommerkonfirmationen feiern. Der neue Jahrgang startet dann nach den Sommerferien mit dem Unterricht.

Hartmut Wagner

Die Konfirmationen 2021 finden in unserer Gemeinde am 3., 4. und 11. Juli statt. Namenslisten finden Sie in der nächsten Kirchenzeitung.



Buchtipp



Ein neu erschienener Krimi, der in unserer Region spielt: Im Zeitungsbüro in Treysa, im Café in der Bahnhofstraße, im Pfarrhaus Spieskappel und in einem Steinbruch in Großropperhausen. Dazu eine Pfarrerin aus Berlin und ein Kommissar aus Freiburg, die sich in der Mitte Treffen – in der Schwalm.



Eventuelle coronabedingte Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage www.kirche-fvr.de (bzw. für Hephata: www.hephata.de) und der örtlichen Presse.

Gottesdienstplan

Datum	Stadtkirche	
1. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Abendmahl (Stadtkirche Team)	
2. April Karfreitag	10.00 Uhr (von Busse)	
4. April Ostersonntag	05.30 Uhr (Wagner) 10.00 Uhr (Schindelmann)	
5. April Ostermontag	10.00 Uhr (Schwalm)	
11. April	10.00 Uhr (Wagner)	
18. April	10.00 Uhr (Pothmann)	
25. April	10.00 Uhr (Schwalm)	
2. Mai	10.00 Uhr (Pothmann)	
9. Mai	10.00 Uhr (Schindelmann)	
13. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Totenkirche (ökumenisches Team)	
16. Mai	10.00 Uhr (Schwalm)	
23. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr Abendmahl (Pothmann)	
24. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr Schwalmberg (Schindelmann)	
30. Mai	10.00 Uhr (Wagner)	
6. Juni	10.00 Uhr (Schwalm)	

	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
	15.00 Uhr (Wagner)		10.00 Uhr (Wagner)	17.00 Uhr (Hestermann)
	10.00 Uhr (Wagner)	06.00 Uhr (Schwalm)	05.30 Uhr (Pothmann)	06.00 Uhr (Hestermann) Osternacht mit Osterfeuer 10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt) Liturgischer Rundgang
	13.00 Uhr (Wagner)	19.00 Uhr (Pothmann)	10.00 Uhr (Pothmann)	10.00 Uhr (Hestermann)
	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (S. Wagner)		10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt)
		10.00 Uhr (Schindelmann)	11.15 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Hestermann)
	10.00 Uhr (Wagner)			10.00 Uhr (Hestermann)
	13.00 Uhr (Wagner)	19.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser)
				10.00 Uhr Totenkirche gemeinsamer ökum. Gottesdienst
			11.15 Uhr (Schwalm)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt)
	10.00 Uhr Abendmahl (Wagner)	10.00 Uhr (Wagner/ Schindelmann)	18.00 Uhr (Pothmann)	10.00 Uhr (Hestermann)
	13.00 Uhr (von Busse)		10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt) Jubiläen-Diakonische Gemein- schaft
		19.00 Uhr (Schwalm)		10.00 Uhr (Hestermann)

Andachten in der Karwoche jeweils 18.30 Uhr_ 9 _

Bauernhofzeit in der Krippen-Gruppe

Der Bauernhof - ein Thema, an dem die Krippenkinder ein großes Interesse gezeigt haben. Sie spielten zum Beispiel mit den Schleichtieren, schauten sich viele Bücher zum Thema an und machten öfters die Geräusche der Tiere nach. Daraufhin haben die Erzieherinnen dies als Anlass genommen, das Thema aufzugreifen. Sie überlegten sich Ideen, was man dazu den Kindern anbieten könnte. Um in das Thema einzuleiten wurden Bilder- und Tischgeschichten erzählt. Die Erzieherinnen organisierten verschiedene Kartons, aus denen ein Haus, ein Schlepper und Heuballen gebastelt wurden, womit die Kinder während des Freispiels spielen können. Aus Pappmaché entstanden schon Hühner, Schweine und Kühe. Auch der Gruppenraum wird nach und nach passend gestaltet und dekoriert.



Da das Faschingsfest vor der Tür stand, bot sich dies als passendes Thema an. Einige Krippenkinder verkleideten sich als Bauernhoftiere, die anderen hatten die Möglichkeit sich aus der Verkleidungskiste Kostüme auszusuchen. Mit Musik und Spielen rund um den Bauernhof wurde der Tag gestaltet.

Durch die aktuelle Corona Pandemie kann die Krippen-Gruppe leider dieses Jahr keinen Ausflug auf einen Bauernhof unternehmen. Dadurch versuchen die Erzieherinnen in der Krippe den Kindern so viel wie möglich durch verschiedenen Aktionen und Angebote zu veranschaulichen bzw. näher zu bringen. Beispielsweise basteln sie

gemeinsam mit den Kindern eine Kuh, an der sie sehen können woher die Milch kommt und wie sie gemolken wird. Wenn ein Kind Interesse daran zeigt, hat es die Möglichkeit dies auch selbst auszuprobieren und die Kuh „zu melken“. Da das Thema so einen großen Umfang bietet, kann es bis in den Herbst hinein weitergeführt werden. Zum Beispiel im Sommer mit den Bienen und der darauffolgenden Erntezeit.

*Anette Eckhardt und Annalena Becker, Ev. KiTa
Auf der Baus*

Weltgebetsstag für Kinder in Tüten

An einer Wäscheleine in der Stadtkirche konnten Kinder in der ersten Märzwoche eine Überraschungs- und Mitmachtüte abholen. Der Inhalt war abgestimmt auf den Weltgebetsstag aus Vanuatu, und die Tüten waren bald abgepflückt. Zu einer Mitmachaktion dabei sollten Fotos von Sandbildern eingereicht werden, die im April in der Stadtkirche ausgestellt werden. Ein erstes Foto davon ist hier schon zu sehen. (Foto: Dehnert)



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Einladungen

**#Wäscheleine #Sonntagsimpuls 2.0 #freiHaus
#unterwegsudir**



Unsere Wäscheleinen „Sonntags-Impulse“ gibt es auch weiterhin. Zu Ostern aber das letzte Mal in gewohnter Form. Was ist neu? Nun kommen sie ca. alle 8 bis 10 Wochen „frei Haus“ zu euch. Dafür einfach über Telefon oder eMail anmelden (Tel.: 20120, Pfarramt.Treysa-3@ekkw.de). Name und Adresse hinterlassen, abwarten und freuen. Wenn ihr bis jetzt auch immer für liebgewordene Menschen in Nachbarschaft und Freundeskreis mit abgepflückt habt – kein Problem – dann meldet ihr einfach zwei, drei oder vier Impulse an. Wir freuen uns, wenn ihr sie weiterhin verteilt und miteinander in Kontakt bleibt. Du bist nicht in der Kirche, hast dich aber immer daran erfreut? No problem. Einfach anmelden und deine persönliche Tüte kommt zu dir!

Also: Bleibt behütet! Euer Sonntags-Impuls Team.
(Foto: Kirstin Pothmann)

**#Ostern #Rommershausen/Dittershausen
#unterwegs**

Wir feiern Ostern. Auch dieses Jahr. Wie? Um 5.30 Uhr am 4. April beginnen wir mit der Osternacht auf dem Friedhof in Rommershausen. Gott hat dem Tod seinen Schrecken genommen und gerade dieses Jahr ist diese Zusage so wichtig für uns. Daher wollen wir am Friedhof beginnen und

mit dem entzündeten Osterlicht zur Kirche gehen.

Über die Osterfeiertage laden wir euch zu einem Osterrundweg ein. Start ist an der Rommershäuser Kirche. Nicht nötig, aber von Vorteil ist ein Smartphone oder vergleichbares Endgerät mit QR-Code Scanner (App) und natürlich gute Laune und was ihr sonst so braucht.

In der Kirche erwarten euch neben einer Osterkrippe, auch einige Überraschungstüten zum Mitnehmen für Groß und Klein.

Ökumenischer Kirchentag – bei uns

schaut hin

Der 3. Ökumenische Kirchentag wird seit langem geplant. In Frankfurt waren alle Weichen gestellt, um ein großes Fest der Glaubens und der Verbundenheit der Christen zu feiern. Durch die Pandemie hat sich auch hier die Lage verändert: Das Fest findet nun weitgehend im Internet statt – aber das bietet auch neue Möglichkeiten, direkt bei uns vor Ort zu feiern.

So wird der Gottesdienst an der Totenkirche an Christi Himmelfahrt (13. Mai, 10 Uhr) ökumenisch gestaltet. Etliche Veranstaltungen am Kirchentags-Samstag (15. Mai) können kostenlos online miterlebt werden. Vielleicht können wir sogar etwas im public viewing anbieten.

 **3. Ökumenischer Kirchentag**
Frankfurt am Main 13. - 16. Mai 2021

sekt.de/newsletter

[Digital und digital](#)

Informationen zu den genauen Angeboten können aber erst Ende April/Anfang Mai veröffentlicht werden.

**Kirchentag in Schwalmstadt –
das gab es noch nie!**

Gemeinsame **Bibelstunde** der Evangelischen Allianz am 5. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Franz von Roques, Töpferweg 19 (Alfred Härtzsch)

Einladungen

Unsere Kirche ist in der Karwoche und an den Osterfeiertagen zur persönlichen Besinnung geöffnet. Gleichzeitig wird es wieder „Sonntags-Impulse 2.0“ für die Feiertage geben. Sie hängen ab Mittwoch in der Karwoche aus und beinhalten Feiernöglichkeiten für Gründonnerstag über Karfreitag und die Osternacht für dich und deine Familie. Hier kann auch ab Ostersonntag das Osterlicht für zu Hause mitgenommen werden. Kerzen stehen in der Kirche bereit.



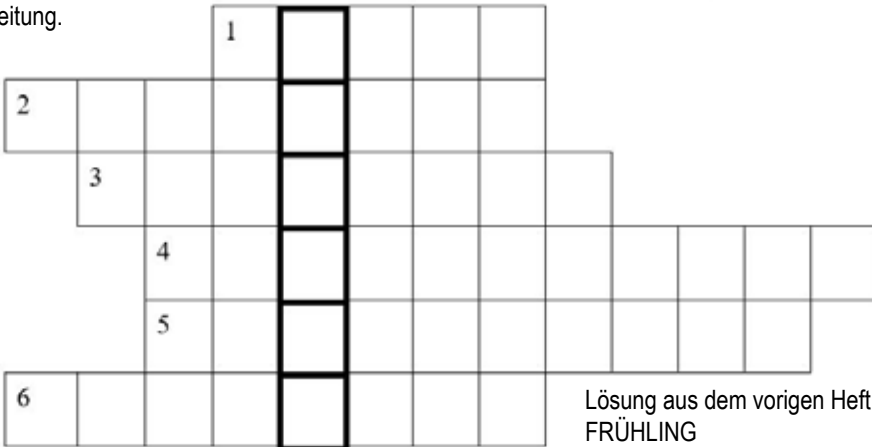
(Foto: congerdesign by pixabay.com)

Rätsel und Humor



Kleines Rätsel

Die dick umrahmten Felder ergeben von oben nach unten das Lösungswort. (Auflösung im nächsten Heft der Kirchenzeitung.)



Lösung aus dem vorigen Heft: FRÜHLING

1. Religiöses Lied oder Gebet
2. Beliebtes Sommergetränk
3. Kirchenvorsteher aus Treysa
4. Welcher Mönchsorden erbaute die Stadtkirche in Treysa?
5. Geburtsort der Konfirmation
6. Wie nennt man die praktische Vorbereitungszeit auf den Beruf des evangelischen Pfarrers?



Jugendgottesdienst

jeden 3. Sonntag im Monat um 18.30h



Der Gottesdienst
wird immer live
gestreamt. Die
Übertragung wurde
von uns optimiert.



... mit der *Arche-Okavello!*



arche_in_treysa



archetreysa.de



Ferienspiele

Liebe Kids, Liebe Eltern,
unsere Osterferien in Münchenhausen mussten wir leider
absagen. Daher haben wir für euch Ferienspiele in der
Arche anzubieten!

Von Montag bis Freitag: 5.-9. April

Wir bieten wir unterschiedliche Workshops an. Pro Tag
kannst du an einem Workshop teilnehmen.

Bei schlechtem Wetter behalten wir uns vor die Workshops abzusagen, da wir zum größten Teil draußen sein
werden.

Mehr Infos + Anmeldung findest du auf:



www.archetreysa.de



Einladungen

#rentyourpastor #walkandtalk #spaziergang
#Gartenzaun



Nach Ostern gibt es ein neues Angebot. Denn jetzt könnt ihr euch mit mir, Pfarrerin Kirstin Pothmann, mittwochs zwischen 15 und 16 Uhr zum Spaziergang oder zum Gespräch am Gartenzaun verabreden. Anmeldungen über Telefon oder eMail (Tel.: 20120, Pfarramt.Treysa-3@ekkw.de). Ich freu mich drauf.

(Foto: pixel2013 by pixabay.com)

Freud und Leid

Taufen

Treysa:

Leni Knopp, Ben Berges

Beerdigungen

Treysa:

Herbert Krohn, 96 Jahre, Helga Schneider geb. Oesterbeck, 86 Jahre, Rudolf Müller, 68 Jahre, Herta Hofmeister geb. Neurath, 80 Jahre, Wolfgang Nickel, 88 Jahre, Dagmar Hofmann geb. Diebel, 61 Jahre, Alexander Müller geb. Osipov, 72 Jahre, Ernst Günter Sommer, 87 Jahre, Heinz Thiel, 74 Jahre, Lucy Derr, 4 Tage (Ziegenhain), Ursula Hofmann geb. Sobel, 93 Jahre (in Melsungen beerdigt), Heinrich Dirlam, 82 Jahre

Ascherode:

Katharina Schmidt geb. Malouschek, 85 Jahre, Heinrich Zizer, 95 Jahre

Rommershausen:

Helga Voegele geb. Michel, 80 Jahre, Heinrich Willer, 77 Jahre

Frankenhain:

Joachim Holtz, 86 Jahre, Rene Breitzke, 23 Jahre

Kontakte



Kirchenbüro Am Angel 15

Rosel Köhler und Anika Bechtel

kirchenbuero.treysa@ekkw.de

Montag–Freitag, 9 bis 12 Uhr

T. 9287257 (zuständig für pfarramtlichen Fragen)

Gemeindebüro Am Angel 15

Gabriele Koch und Christina Jungklaus, T. 1266

gemeindebuero.treysa@ekkw.de

Mittwoch–Freitag, 9 bis 12 Uhr

(zuständig für Fragen von Gemeindegruppen, Fahrdiensten, Kirchenzeitung u. ä.)

Pfarramt 1 (Treysa Süd und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner

Frankenhainer Weg 26, T. 927147

Pfarramt 2 (Treysa Nord und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,

Höhenweg 9, T. 1385

Pfarramt 3 (Treysa Mitte/West,

Rommershausen und Dittershausen)

Pfarrerin Kirstin Pothmann, Am Angel 17,

Tel. 20120

Pfarramt 4 (Pflegeheime)

Pfarrerin Karin Schwalm Tel. 9289166

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Heidrun Elborg, Klemmestraße 9

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,

Töpferweg 19, T. 21884

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Jugenddiakon Sven Wagner, T. 21350

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,

Marburger Straße 14, T. 20394

kita.treysa@ekkw.de

Altenhilfe Treysa e.V.

Bürozeiten: Mo 8–10 Uhr, Di–Fr 8–9 Uhr,

Do 17–18 Uhr, T. 22888

Hospizgruppe Treysa

Hospizkoordinatorin Christine-Ann Raesch,

T 9210272 und 0176-41882480

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster T. 25315

Anette Heßler T. 9276745

Arche

Diakonin Maren Melchior Tel. 21350

Kirchenkreisjugendreferent

Diakon Sven Wagner

Karwoche und Ostern

**Montag, 29. März, bis Mittwoch, 31. März,
jeweils 18.30 Uhr:**

Andachten Stadtkirche

Gründonnerstag, 1. April, 19 Uhr:

Gottesdienst Stadtkirche

Karfreitagsgottesdienste in allen Kirchen

Osternacht: Sonntag, 4. April, 5.30 Uhr

Treysa, 5.30 Uhr

Rommershausen, 6.00 Uhr Frankenhain,

10 Uhr Gottesdienst Treysa,

10 Uhr Gottesdienst Ascherode